

DIE GRÜNEN GRÜNE LISTE GABLITZ

AUSGABE 06

ZUGESTELLT DURCH ÖSTERREICHISCHE POST.AT

DEZEMBER 2024

POST-
KARTEN
AUF
SEITE 7



UNSER TEAM FÜR DIE GEMEINDERATSWAHL

GEMEINDERATSWAHL 2025
Unsere Kandidat:innen

GEGEN DIE VERBAUUNG
Für mehr Naturschutz in Gablitz

MEHR HERZ FÜR GABLITZ
Soziale Sicherheit erhöhen

DIE GRÜNE LISTE GABLITZ LÄDT EIN:
Videoporträt Marie von Ebner-Eschenbach

UNSER SCHÖNES GABLITZ
Postkarten zur eigenen Verwendung

WEIHNACHTEN UND SILVESTER
Guten Rutsch ins neue Jahr!

WIR FREUEN UNS AUF DICH:

-  gablitz.gruene.at
-  fb.com/gruenelistegablitz
-  [/grueneliste_gablitz](https://gablitz.gruene.at)
-  liste.gablitz@aon.at



POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
Gemeinderatswahl NÖ 2025



LIEBE GABLITZERINNEN UND GABLITZER!

Sie haben es sicher schon gemerkt: Es ist schon wieder Wahlkampf. Diesmal innerhalb der Gemeinde. Es geht daher nicht um Weltpolitik, Europa oder die Bundesregierung. Es geht um ganz konkrete Verbesserungen in Ihrem Umfeld. Um Kinderbetreuung, Hochwasserschutz oder ein Anrufsammeltaxi. **Es geht ganz konkret um Ihre Nachbar:innen, Ihre Kinder und um Sie.**

Alle diese Dinge können wir in unserem Ort selbst bestimmen. Zu 90 % erfolgen diese Entscheidungen im Konsens aller Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Und das ist gut so.

Aber bei 10 % der Entscheidungen gibt es andere Meinungen. In der Vergangenheit waren das ausschließlich wir, die GRÜNE Liste Gablitz, die es gewagt hat, dem Bürgermeister zu widersprechen und Alternativen aufzuzeigen.

Wenn Ihnen daher auch einige Entscheidungen der letzten Jahre nicht gefallen haben, wie zum Beispiel die extreme Verbauung oder Versiegelung des Ortes, dann haben Sie eine Alternative.

Wir haben mit unserer faktenbasierten Politik und unseren Vorschlägen gezeigt, dass Gablitz umweltfreundlicher, sozialer und transparenter sein könnte.

Im Gespräch mit vielen Gablitzer:innen über unsere Ideen ist letztlich die längste und am breitesten aufgestellte Grüne Liste an Unterstützer:innen entstanden. Wir freuen uns riesig über viele neue Kandidat:innen mit unterschiedlichstem Wissen und Hintergrund, die auch bereit sind, sich mit Herz und vollem Elan für Sie und die Gemeinde einzusetzen.

In dieser Zeitung wollen wir Ihnen neben einigen weihnachtlichen Grüßen daher auch unsere Kandidat:innen vorstellen und zeigen, welche Ideen sie für Gablitz einbringen wollen.

Sprechen Sie uns gerne an, kommen wir ins Gespräch - gemeinsam machen wir Gablitz noch besser.

Gottfried Lamers & Gina Wörgötter

FRISCHER WIND FÜR GABLITZ!

Wir von der Grünen Liste verstehen uns als breite Bewegung von Bürger:innen, die gemeinsam die Zukunft unseres schönen Gablitz gestalten wollen.

Statt nur eine Person an der Spitze zu haben, wollen wir unsere Vielfalt in einem Spitzenteam widerspiegeln: Mit **Gottfried Lamers** als Beamter im Klimaschutzministerium und **Gina Wörgötter** als Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin verbinden wir die beiden uns wichtigsten Themenbereiche: **Umwelt und Soziales!**

Seit Beginn des Jahres haben wir uns für neue Menschen und Ideen geöffnet und dabei viel Rückhalt aus der Bevölkerung erlebt. Als Ergebnis freuen wir uns nun über **viele neue, engagierte Personen** - von der Lehrerin, dem Juristen, der Verkäuferin, der Studentin,

bis hin zum Arzt! Gemeinsam wollen wir noch stärker werden.

In den letzten fünf Jahren haben wir uns bereits mit vollem Herzblut für ein soziales, umweltfreundliches und transparentes Gablitz stark gemacht und bewiesen, dass GRÜNE Ideen Wirklichkeit werden können. Gleichzeitig sind wir überzeugt, dass Gablitz vieles noch besser machen könnte.

Darum gehen wir mit unserem neuen Team voller Tatendrang und mit einer positiven Vision für unseren Ort in diese Wahl.

Gemeinsam wollen wir bestehende Blockaden überwinden und echte Lösungen für die Menschen umsetzen!

Machen auch Sie mit!

**Gina Wörgötter
& Gottfried Lamers**



© Lichtpunkt Fotografie



REGINA "GINA" WÖRGÖTTER

49 JAHRE, DIPL. GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERIN

MEINE BESTE EIGENSCHAFT:

Ein großes Einfühlungsvermögen für alle Lebewesen (ist gleichzeitig meine schlechteste Eigenschaft)

DAS WISSEN VIELE NICHT ÜBER MICH:

Ich kann nicht fasten (das endet meist übel, nämlich mit Wein und Pizza)

MEIN LIEBLINGSPLATZ IN GABLITZ:

Das Bankerl auf "meiner" Wiese mit Ausblick über den Wienerwald

LIEBLINGSBUCH + SERIE

Maja Haderlap "Engel des Vergessens"

Serie: Als Mutter von 4 Kindern: alles, wo man gut einschlafen kann

POLITISCHE ZIELE

Ich möchte, dass auf politischer Ebene endlich alle eingebunden werden, um respektvoll und auf Augenhöhe miteinander etwas für unser schönes Gablitz zu bewirken

POLITISCHES VORBILD

Alle Menschen, die sozial engagiert sind, aber auch ehrlich und authentisch bleiben

DAS MÖCHTE ICH FÜR GABLITZ ERREICHEN:

Ein echtes Ortszentrum für die Menschen (nicht nur Wohnblöcke)!

Vernünftige, flexible und kostengünstige Öffis als praktikable Alternative zum (Zweit-)Auto

Eine bessere Gesundheitsvorsorge - etwa durch eine Community Nurse (Gemeindepfleg:in) - damit alle Menschen lange gesund und daheim leben können!



GOTTFRIED LAMERS

61 JAHRE, BEAMTER IM KLIMASCHUTZMINISTERIUM

POLITISCHES VORBILD

Bruno Kreisky, den ich in meiner Zeit als Gablitzer SPÖ-Jugend Obmann noch mehrmals live erleben durfte

DAS MÖCHTE ICH FÜR GABLITZ ERREICHEN:

Transparente Entscheidungen und eine ambitionierte Umweltpolitik, statt immer im hintersten Drittel nachzuhinken

POLITISCHE ZIELE

Von Beginn an habe ich mich dafür entschieden, meine unmittelbare Umgebung mitzugestalten. Landes- oder Bundespolitik waren daher nie mein Ziel. Es geht um Gablitz

LIEBLINGSBUCH + SERIE:

Eigentlich immer das, das ich gerade lese. Im Moment eine Biografie von Nikolaus Kopernikus
Serie: Keine, bei mir läuft der Fernseher nur nebenbei

MEINE BESTE EIGENSCHAFT:

Konsequenz. Ich gebe nicht auf und ziehe Entscheidungen durch. Ohne diese Eigenschaft wäre ich nicht seit 35 Jahren Gemeinderat

MEIN LIEBLINGSPLATZ IN GABLITZ:

Das Gasthaus zum Schreiber. Dort habe ich vor 45 Jahren mein gesellschaftliches Leben in Gablitz begonnen (im Schachklub) und empfinde es als 2. Wohnung

DAS WISSEN VIELE NICHT ÜBER MICH:

Seit Beginn meiner politischen Tätigkeit habe ich meine Aufwandsentschädigungen der GRÜNEN Liste Gablitz gespendet.

Das Geld wird unter anderem für soziale Unterstützungsleistungen und unsere Veranstaltungen verwendet

NÄCHSTER HALT: GUTE MOBILITÄT FÜR ALLE

DAS ANRUFSSAMMELTAXI

Es wäre eine riesige Erleichterung und Öffi-Revolution gewesen: das regionale Anrufsammeltaxi. Egal ob nach dem Training beim Sportverein, nach einem Abend in Wien oder nach dem Wochenendeinkauf in der Nachbargemeinde: Niemand hätte sich mehr Sorgen machen müssen, wieder gut öffentlich nach Hause zu gelangen.

Eigentlich sollte das Anrufsammeltaxi nun bereits seit einigen Monaten durch die Region fahren. Das gemeindeübergreifende Konzept war mit Expert:innen bereits fertig ausgearbeitet.

Vorgesehen war eine tägliche Anbindung von 05:00 Uhr Früh bis 02:00 Uhr in der Nacht - mit Klimaticket sogar kostenlos.

Die ÖVP-geführten Gemeinden der Region stoppten das Projekt jedoch kurz vor der Ziellinie mit fadenscheinigen Begründungen.



Denn von Anfang an wurde parteiübergreifend an den Plänen gearbeitet, umso mehr verwunderte der plötzliche Sinneswandel.

Überrascht von der Enttäuschung der Bevölkerung war als Feigenblatt kurze Zeit von einer Alternativlösung von Purkersdorf und Gablitz die Rede - doch auch das blieb nur heiße Luft. Solange die ÖVP in der Region das Sagen

hat, wird es also kein gemeindeübergreifendes Anrufsammeltaxi geben.

Dabei wäre ein Anrufsammeltaxi ein Riesenschritt in Richtung Wahlfreiheit in der Mobilität, insbesondere für ältere Menschen und Jugendliche.

Zudem wäre es die einmalige Chance, tatsächlich alle Siedlungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln abseits von viel zu großen Bussen anzubinden.

Es braucht in der Region endlich mehr Schwung für bessere Mobilität - vom Anrufsammeltaxi, schnelleren Expressbussen, mehr Verkehrssicherheit bis hin zur Stärkung der aktiven Mobilität gibt es genug zu tun.

■ GINA WÖRGÖTTER

KUNST UND KULTUR FÖRDERN

Neulich unterhielt ich mich mit einem Künstler einer Improtheater-Gruppe. Es war direkt nach unserem fulminant verlaufenen Impro-Abend gemeinsam mit dem 82er Haus. Der Saal war gut gefüllt und das Publikum lachte viel. Der Schauspieler sagte: „Ihr habt Glück mit der schönen Bühne im Ort! Mir ist auch aufgefallen, dass bei euch so viele Menschen leben, die künstlerische Berufe haben ...“ Da fing er an, bekannte Namen aus der Sparte Theater und Musical aufzuzählen. „Ja“, sagte ich, „das stimmt!“

In Gablitz leben auch Musiker:innen, Autor:innen und Maler:innen und viele mehr!

Und was auch großartig ist: Wir haben viele kunstinteressierte Menschen im Ort! Mein großer Wunsch ist, das Angebot für sie stets zu erweitern.“

Wir wollen, dass unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger sich in Gablitz wohlfühlen, sich mit dem Ort identifizieren und ihn nicht nur als Schlafstätte betrachten.

Kenntnisse über die Tradition und Ortsgeschichte, Mitgestaltung des Kulturangebotes im Ort sowie Freude an der Teilnahme am kulturellen Leben sind wichtige Faktoren, um das zu erreichen.



Ich würde mir wünschen, dass wir als Gemeinde die Kreativität und das Schaffen der in Gablitz lebenden Kunstschaffenden aller Sparten fördern und die interessantesten Projekte, von Malerei über Musik bis Literatur, im Rahmen von Wettbewerben prämiieren.

Kulturveranstaltungen müssen für alle zugänglich und leistbar sein.

Davon profitieren nicht nur die kreativen Gablitzer:innen, sondern alle Menschen im Ort. Und ein kleiner Wunsch zuletzt: dass der Veranstaltungssaal im neuen Ortszentrum mit professioneller Vorführtechnik ausgestattet wird, sodass wir im Ort auch öfter interessante und tolle Filmvorführungen machen können!

■ DOROTA KRZYWICKA-KAINDEL

MEHR HERZ FÜR GABLITZ SOZIALES MITEINANDER STÄRKEN

Der Sozialbereich in Gablitz wurde in den letzten Jahren stark vernachlässigt und beinahe jeder Vorschlag einer Weiterentwicklung torpediert.

Anstatt Menschen in Notlagen unkompliziert zu helfen, wird an sinnlosen Hürden festgehalten, kostenlose Projekte wie die Community Nurse (Gemeindepfleger:in) blockiert und der Zugang zu Unterstützungsleistungen schlecht bis gar nicht beworben. Darum finden wir: Es ist höchste Zeit für mehr Herz für Gablitz!

Aus diesem Grund haben wir ein umfassendes Sozialpaket geschnürt - mit einem modernen, sozialen Sicherheitsnetz, ganzheitlicher Gesundheit und Pflege bis hin zu leistbarem Wohnen.

SOZIALES SICHERHEITSNETZ

Angesichts der steigenden Lebenskosten tun sich immer mehr Gablitzer:innen schwer, die Kosten für Kinderbetreuung, Hort

und andere Gebühren zu decken. Gleichzeitig ist der Zugang zu Hilfsangeboten ein langwieriger, bürokratischer Hürdenlauf, der kaum bekannt ist. Statt Menschen in Not zu Bittsteller:innen zu machen, wollen wir daher nachvollziehbare Sozialkriterien einführen, durch die Menschen ganz einfach Anspruch auf Sozialleistungen haben und wochenlange Wartezeiten wegfallen.

GESUNDHEIT & PFLEGE

Auch bei Gesundheit und Pflege gibt es viel zu tun: Wir wollen Vorsorge in den Mittelpunkt stellen und die Gemeinde als neutrale Vernetzerin im Gesundheitsbereich etablieren.

Ältere oder pflegebedürftige Menschen sollen bei einem selbstbestimmten Leben im eigenen Zuhause unterstützt werden! Deshalb wäre eine Community Nurse (Gemeindepfleger:in) eine unglaubliche Entlastung für viele von uns!

LEISTBARES WOHNEN

Ein weiterer Schwerpunkt der Grünen Sozialoffensive ist leistbares Wohnen. Hier zeigt ein Blick auf andere Gemeinden, dass deutlich mehr möglich wäre, als Gablitz aktuell macht. Von niederschweligen Kautionshilfen, der Förderung von sozialem Wohnbau, bis zu einer finanziellen Wohnunterstützung als Ausgleich für fehlende Sozialwohnungen wäre viel machbar. Immerhin ist nach viel Druck nun angedacht, die maroden Gemeindeformen zu modernisieren. Uns ist dabei wichtig, dass es weder bei der Anzahl, noch beim Preisniveau der Gemeindeformen einen Rückschritt gibt.

MITEINANDER STÄRKEN

Achten wir auf unsere Mitmenschen, verschließen wir bei Notlagen nicht die Augen, sondern stärken wir das Miteinander. Gestalten wir ein Gablitz, das sozial gerecht und gleichberechtigt ist.

■ FLORIAN LADENSTEIN & GINA WÖRGÖTTER



© Walter Ladenstein

UNSER SCHÖNES GABLITZ SCHÜTZEN NATUR STATT BETON



Die veralteten Bauvorschriften in Gablitz führen dazu, dass unser Ort trotz lückenhafter Bausperre die dritthöchste Bautätigkeit aller Gemeinden in Österreich hat. Vielerorts dominiert jetzt monotones Grau, wo früher blühende Wiesen waren.

Wir Gablitzer:innen schätzen die vielfältige Natur unserer Umgebung. **Aber diese Natur ist keine Selbstverständlichkeit:**

Fehlgeleitete Entscheidungen der Politik führen zu immer mehr Naturzerstörung und Versiegelung - das wäre aber vermeidbar.

Das Problem: Natur- und Tierschutz wird in Gablitz von den anderen Parteien nicht ernst genommen. Nach außen hin versuchen sich zwar einige als große Natur- und Tierliebhaber zu zeigen, wenn es um konkrete Maßnahmen für Verbesserungen geht, stehen wir GRÜNE aber viel zu oft ganz alleine da.

Seit Jahren drängen wir darauf, die verstaubten Baubestimmungen von Gablitz endlich zu modernisieren. Andere Gemeinden haben uns hier schon lange abgehängt, weshalb bei uns auch bei jedem Neubau immer noch mehr Boden

versiegelt wird als anderswo. **Selbst riesige Asphaltwüsten sind immer noch erlaubt.** Gleichzeitig müssen wir um jede Erweiterung von Blühflächen, jede neue Baumpflanzung und jedes Naturprojekt in Gablitz kämpfen.

Im Naturschutz blockieren sind ÖVP/SPÖ hingegen Weltmeister: Abgelehnt wurden Nisthilfen für Tiere, Entsiegelungsmaßnahmen, der Schutz von Tieren vor zu viel Streusalz, eine gemeinsame Vorgehensweise für ein umweltfreundliches Silvester oder auch Maßnahmen gegen Lichtverschmutzung.

WIR SIND DER MEINUNG: GERADE ALS GEMEINDE IM WUNDERBAREN WIENERWALD SOLLTEN WIR NATUR- U. TIERSCHUTZ ERNST NEHMEN.

Wir wollen auch in Zukunft noch bunte Schmetterlinge, farbenfrohe Wiesen, pflanzliche Vielfalt und schattenspendende Bäume sehen. Wir wollen, dass es Mensch, Tier und Umwelt in Gablitz gut geht. Darum kämpfen wir für unsere lebendige Natur, während andere für leblosen Beton kämpfen. Gemeinsam schaffen wir das!

■ **FLORIAN LADENSTEIN**

UNSER GABLITZ IN ANSICHTSKARTEN

Gablitz hat viele wunderschöne Plätze. Manche sind allseits bekannt, andere kennen als Geheimtipps wohl nur Urgablitzer:innen.

Wir haben die Gablitzer Fotografin Katharina Wocelka gebeten, diese besonders schönen Plätze für uns bildlich festzuhalten und

haben daraus **für Sie Postkarten gemacht.** Diese liegen der Zeitung bei. Falls Ihre Ansichtskarten fehlen sollten, schreiben Sie uns einfach unter liste.gablitz@aon.at.

Wir haben noch ein paar Reservekarten, die wir Ihnen gerne übermitteln. Egal ob als Zeitdokument, als Träger für eine nette

Nachricht an Bekannte und Freund:innen oder als Dekorationsobjekt im Haushalt - **wir hoffen, Sie haben viel Freude an den Karten!**

Und wenn Sie möchten, freuen wir uns auch über Ihre Vorschläge für ein noch schöneres Gablitz.

■ **GOTTFRIED LAMERS**

ORTSZENTRUM EINE VERGEBENE CHANCE?

Seit mittlerweile 10 Jahren wird in Gablitz zum Thema „Dorferneuerung und Ortszentrum geplant und „bürgerbeteiligt“. Versprochen wurde uns Bürger:innen dabei viel, gekommen ist es größtenteils doch ganz anders.

Die Gemeinde hat sich nie um einen Ensembleschutz für das Ortszentrum bemüht. Infolgedessen kam es trotz verschiedener Nutzungsüberlegungen leider zum Abbruch der historischen Stallungen beim Kloster, die als ortsbildprägend und Teil des kulturellen Erbes der Gemeinde galten.

Kurz darauf begann das Projekt „Mitten in Gablitz“.

2017 wurde den Bürger:innen das Konzept zur Bebauung der Kloster- und Bundesforstgründe präsentiert. Eines der Hauptargumente war, dass dies die Lösung zur Hochwassersicherung des Dorfkerns sei.

Es wurde vermittelt, dass die Errichtung der für die Bebauung notwendigen Flutmulde die Hochwassersicherheit für den gesamten Dorfkern herstellen würde.

Faktisch entspricht das nicht den Tatsachen. Denn die geschaffene Flutmulde kam in Bezug auf den Hochwasserschutz ausschließlich den beiden Grundstückseigentümern zugute und ermöglichte eine Bebauung, die zuvor aufgrund der roten Zone nicht möglich war.

Nach dem Hochwasser im September wurde wiederholt die Frage gestellt: „Hat die Bebauung die Hochwassersituation für andere Anrainer:innen im Dorfkern verschärft?“ Erste Analysen legen nahe, dass dies möglicherweise der Fall sein könnte.

Ziele der Dorfkernbelebung bisher leider verfehlt!

Nun stehen einige Wohnblöcke neben dem Bach, deren Gestaltung eher zufällig wirkt. Auch den beiden von der Kongregation errichteten Großgebäude fehlt der „Wienerwald-Charme“.

Die Gemeinde nahm zwar am Gestaltungsbeirat teil, sicherte sich jedoch unverständlicherweise keine formellen Einspruchsmöglichkeiten.

Die viel besprochene und versprochene Mehrzweckhalle ist aktuell nicht in Sicht. Von einer echten Belebung des Dorfkerns und einer nachhaltigen Hochwassersicherung ist die Gemeinde also weiterhin weit entfernt.

Einige wenige Einrichtungen wie das Dorfcafé, die Apotheke und der Kunstkeller trotzen der Entwicklung und halten das Zentrum am Leben – doch wie lange noch? Daher brauchen wir jetzt nachhaltige Konzepte, die den historischen Ortskern wiederbeleben und die Wünsche der Bürger:innen ernst nehmen.



■ BETTINA WILTOS

© Bettina Wiltos



© Stefan Huger

INFO BOX

Ortszentrum und Dorfkernbelebung - Mehr Vision statt mehr Beton!

1 HOCHWASSER

Hochwassersituation von einer unabhängigen Stelle neu bewerten lassen: Natürliche Retentionsflächen erhalten und neuralgische Stellen entschärfen.

2 ORTSBILD

Gemeindeeigener Gestaltungsbeirat bei Großbauten sowie Bauberatung bei Kleinbauten

3 DORFKERN

Leerstandsmanagement: Bestehendes erhalten und nutzen, für:

- Co-Working-Spaces, Repair-Café, Werkstattgemeinschaft – Kreativ-Hub
- Generationentreffpunkt: Von Handwerkskunst bis IT-Know-how: Wissenstransfer zwischen Alt und Jung stärken
- Pop-up Stores: Leerstände für Second Hand, Antiquitäten und Upcycling nutzen.

Was fällt Euch noch dazu ein? Schreibt uns!

VIELFALT FEIERN

FÜR EIN GABLITZ, DAS ZUSAMMENHÄLT

Gablitz ist bunt und vielfältig:

Wir leben hier mit unterschiedlichen Muttersprachen, sexuellen Orientierungen und kulturellen Hintergründen. Von der Gemeinde, der Feuerwehr, über die Gastronomie - überall finden sich Menschen, die ohne ein weltoffenes Gablitz heute nicht hier wären und dadurch eine große Lücke hinterlassen würden. Daher ist es wichtig, diese **Vielfalt zu feiern und aktiv zu fördern**, damit sich alle in Gablitz respektiert und wohl fühlen.

In den vergangenen Jahren habe ich mich als geschäftsführende Gemeinderätin darum bemüht, diesen **gegenseitigen Respekt herzustellen** und Projekte umzusetzen, **damit Menschen einander kennenlernen und Gablitz als Gemeinschaft noch weiter zusammenrückt**. So sind Sprachcafés, kostenlose Deutschkurse für Kinder und Informationsabende zu LGBT-Themen

entstanden. Egal woher man kommt oder wen man liebt: Mir war es wichtig, einen Beitrag für mehr Miteinander zu leisten.

Auch angesichts der Tatsache, dass Gablitz wächst, **gibt es jedoch weiterhin viel zu tun:**

Es gilt die neuen Gablitzer:innen besser in Kontakt mit der bereits ansässigen Bevölkerung zu bringen, etwa mit der Organisation von Empfangsveranstaltungen für Neuzuzügler:innen. Es gilt die Gablitzer Vielfalt weiter vor den Vorhang zu holen, gegen Diskriminierung vorzugehen und neu entstandene Initiativen auszu-

bauen. Und es gilt, dass die Gemeinde weiterhin aktiv bei der Integration mitarbeitet und diese wichtige Aufgabe nicht nur an unbezahlte Ehrenamtliche auslagert.

■ MIRIAM ÜBLACKER



WICHTIGE INFORMATION: Bei Gemeinderatswahlen dürfen auch EU-Bürger:innen mitwählen. In Gablitz sind das über 400 Personen! Wussten Sie, dass mit unserer Dorota Kaindel aktuell sogar eine deutsch-polnische EU-Bürgerin als Gemeinderätin aktiv ist? Egal, ob Sie aus Kroatien, Deutschland oder einem anderen EU-Land stammen - **nutzen auch Sie im Jänner Ihr Wahlrecht!**

KINDERBETREUUNG IN GABLITZ

Als junge Mutter und Lehrerin freut es mich, dass seit 2024 in NÖ endlich die Kleinkindbetreuung stärker forciert wird. Berufstätige Erziehungsberechtigte standen bis jetzt vor der Herausforderung, dass es nach Ablauf der Karenzzeit nur eingeschränkte Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder gab. Noch sind wir nicht am Ziel, aber immerhin **können seit September Kinder bereits mit dem 2. Lebensjahr in den Kindergarten gehen**. Niederösterreich kann so mit dem gut ausgebauten Wiener Betreuungsnetz endlich ein wenig mehr Schritt halten.

Da nicht nur das Land, sondern auch die Gemeinde für die Umsetzung der Kinderbetreuung zuständig ist, hoffe ich, dass **jeder Elternteil auch die Wahlfreiheit bekommt, einen leistbaren Kleinkindbetreu-**

ungsplatz anzunehmen, der eine Vollzeitanzstellung ermöglicht.

Aus meiner Sicht ist die Voraussetzung dafür der Rechtsanspruch auf einen Platz in der Region, **mehr Flexibilität und die Verlängerung der Betreuungszeiten bei Bedarf**. Hier sehe ich Kooperationen mit Vereinen als eine mögliche Variante, um dies sicherzustellen - etwa in Form einer weiteren täglichen Bewegungs-/Sportstunde (am Nachmittag).

Darüber hinaus sollte auch berücksichtigt werden, dass es in der Gemeinde auch Familien gibt, die durch die **Kosten für die Kinderbetreuung** (beispielsweise für die Zeit ab 13 Uhr) besonders belastet sind. Eine **Staffelung der Kindergartenbeiträge nach sozialen Kriterien** wäre ein gutes Instrument, um hier Abhilfe zu leisten - denn niemand

sollte sich darüber Sorgen machen müssen, ob die Kinderbetreuung sich finanziell ausgeht bzw. lohnt.

Abschließend lässt sich festhalten, dass auch in Zukunft weiterhin an einem qualitativ hochwertigen und leistbaren Bildungs- und Betreuungsangebot für Familien mit Kleinkindern gearbeitet werden sollte. Genau dafür möchte ich mich einsetzen.

■ CLARISSA FRIEDRICHKEIT-MIKO



JUNGE STIMMEN, GROSSE IDEEN: GABLITZ BRAUCHT MEHR JUGENDBETEILIGUNG

In Gablitz gibt es umfangreiche Angebote für Kinder bis zum Ende der Volksschule und für Erwachsene. Für Teenager fehlt es jedoch an Orten und Angeboten, die speziell für sie da sind.

Sicher, die Angebote der Gablitzer Vereine sind wirklich ausgezeichnet. Aber viele Jugendliche fühlen sich darüber hinaus wenig gehört und vermissen **Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen und ihre Ideen umzusetzen.**

Wir Grüne in Gablitz setzen genau hier an und haben gemeinsam mit engagierten Jugendlichen ein Programm entwickelt, das frischen Wind in die Jugendpolitik bringen soll:

EIN EIGENER JUGENDRAUM

Ein Raum nur für Jugendliche, einfach so, ohne Eltern und Lehrer:innen und ohne Konsumzwang. Wir Grüne wollen genau das: Einen Jugendraum in Gablitz, betreut und offen für alle, die etwas

zusammen machen oder einfach mal chillen wollen. Hinzu sollen **Fördermittel und Ressourcen für Projekte kommen, die Jugendliche selbst ins Leben rufen können.**

MOBILITÄT UND LEISTBARES WOHNEN

Die Mobilität ist ein weiteres großes Thema: Wir schlagen eine Förderung der Öffi-Kosten für Studierende und Lehrlinge sowie **bessere Nachtverbindungen** vor. Das reduziert Abhängigkeiten vom „Eltern-Taxi“ und stärkt die Unabhängigkeit junger Menschen. Zusätzlich möchten wir durch **leistbares Wohnen** die Möglichkeit schaffen, dass Jugendliche im Ort bleiben können, ohne Ewigkeiten im Hotel Mama und Papa überdauern zu müssen.

EIN OFFENES OHR FÜR DIE ANLIEGEN DER JUGEND

Von einem Jugendparlament, das Mitsprache ermöglicht, über einen Jugend-Stammtisch bis hin

zu einer eigenen Jugendseite im Amtsblatt: Wir wollen sicherstellen, dass junge Gablitzer:innen gehört werden. Die Einführung einer **wöchentlichen Jugendberatung im Gemeindeamt** und Angebote zur Gesundheitsförderung sollen zeigen, dass hier auch der persönliche Support im Vordergrund steht. Uns ist wichtig, dass **mit** der Jugend gesprochen wird, und nicht nur über sie.

Es wird Zeit, dass die Jugend in Gablitz ihren Platz bekommt – mit Perspektiven und echter Teilhabe und ohne altbackene Lösungen und dafür mit coolen Ideen.

THOMAS TEMPEL



BETTINA ROSSBACHER PRÄSENTIERT: MARIE VON EBNER-ESCHENBACH - „ICH WOLLT, ICH WÄR EIN SCHAF!“

Ein Videoporträt

Gesamtgestaltung:
Bettina Rossbacher
Sprecherin und Rezitatorin

- Sie schrieb gegen Vorurteile an, riskierte gesellschaftliche Ächtung, wurde
- respektiert von der Arbeiterbewegung (als Adelige!), bewundert von der
- Frauenbewegung. „**Wer nichts weiß, muss alles glauben.**“ ist nur einer
- ihrer vielen brillanten Aphorismen. Ein Porträt über ihr Leben, ihre Erinnerungen und Aphorismen.



Die GRÜNE Liste Gablitz lädt ein:

Nutzen Sie die Weihnachtsfeiertage, um sich ein wenig zu entspannen.

Von 15.-31. Dezember kann das etwa 35-minütige Video unbegrenzt oft unter <https://vimeo.com/video/510680420> (Passwort: EE) besucht werden.



In der Vorweihnachtszeit darf natürlich das Backen einer leckeren Weihnachtsbäckerei nicht fehlen und darum gibt es in der aktuellen Ausgabe ein Lebkuchenrezept, welches schnell in der Zubereitung, einfach in der Umsetzung und sehr lecker ist.

Honig-Lebkuchen

1 Pckg.	Honiglebkuchengewürz
500g	Zucker
350g	Roggenmehl
350g	Weizenmehl
100g	Honig
10g	Natron
5	ganze Eier



Zuerst werden die trockenen Zutaten (Roggen-/Weizenmehl, Zucker, Natron, Honiglebkuchengewürz) in einer Schüssel gut vermengt. Danach fügt man den Honig hinzu und rührt nach und nach die Eier ein.

Nun ist die Muskelkraft gefragt - aus allen Zutaten soll ein glatter Teig geknetet werden. Alternativ kann diese Arbeit natürlich auch eine Küchenmaschine erledigen, aber wir wollen uns ja den Lebkuchen selbst erarbeiten! Anschließend wird der Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche 3-5 mm dick ausgerollt und beliebige Formen ausgestochen. Für eine glänzende Oberfläche bestreichen wir den Teig noch mit verquirltem Ei.

Im vorgeheizten Backofen bei 190°C, Ober- und Unterhitze, auf einem mit Backpapier ausgelegten Backblech, für ca. 10 Minuten backen.

Auskühlen lassen, nach Belieben verzieren und genießen. Schöne Weihnachten!

Clarissa Friedrichkeit-Miko

WÜNSCHE FÜR WEIHNACHTEN UND DIE ZUKUNFT

Wie jedes Jahr dürfen in der Weihnachtsausgabe Wünsche ans Christkind nicht fehlen. Nachdem die letzten Wünsche kaum erfüllt wurden, setze ich die Latte diesmal etwas tiefer an.

🌲 Ich wünsche uns allen ein warmes Zuhause und angenehme Momente mit Freunden, Freundinnen und Verwandten.

🌲 Ich wünsche mir Dankbarkeit für das angenehme Lebensumfeld und unsere Gesundheit.

🌲 Ich wünsche allen ehrenamtlich tätigen Personen viel Anerkennung für ihre Bemühungen und ihre wertvolle Arbeit.

🌲 Ich wünsche mehr Wertschätzung für alles, was in unserer Gemeinde gut läuft und dank unserer Bauhofmitarbeiter rasch wieder gerichtet wird.

🌲 Ich wünsche mir mehr Großzügigkeit, denn den meisten Gablitzer:innen geht es wirklich gut.



🌲 Ich wünsche mir mehr Zufriedenheit. Wien ist eine der lebenswertesten Städte weltweit und hier in Gablitz ist es noch einmal deutlich angenehmer. Das sollten wir uns vielleicht manchmal vor Augen halten, wenn wir uns beschweren.

🌲 Ich wünsche mir zu guter Letzt mehr respektvollen Umgang miteinander, auch in Gemeinderatssitzungen.

Und wenn wir uns alle ein wenig bemühen, muss das Christkind nicht viel beitragen außer einem Lächeln.

■ **THOMAS GRÜN**

NA BUMM!

ALLE SOLLEN SILVESTER SO FEIERN KÖNNEN, WIE SIE WOLLEN - SOLANGE ANDERE UNGESTÖRT BLEIBEN UND RECHTLICHE BESTIMMUNGEN EINGEHALTEN WERDEN.

Vorab ein paar Fakten, vielleicht denken Sie dabei ja auch „Na Bumm“:

- Feuerwerkskörper erreichen einen **Schalldruckpegel** von bis zu 170 dB. Ein Düsentriebwerk in 25 Metern Entfernung etwa 140 dB.
- In Österreich werden in nur wenigen Minuten **ca. 10 Mio. Euro** in die Luft geschossen.



- Dabei entstehen bis zu **1.000 Tonnen Müll**, Schwermetalle wie Strontium, Arsen, Blei, Selen und Cäsium landen in Böden und stehenden Gewässern.

- Jede Silvesternacht müssen rund 1.000 Menschen zusätzlich ins Krankenhaus. Hauptgrund: **Verletzungen** von Augen, Ohren und Händen.

- Der Grenzwert von **Feinstaub** (PM10) wird rund um Silvester um das 10- bis 15-fache überschritten. Feinstaub kann unmittelbar Bluthochdruck und Herzrhythmusstörungen verursachen.

ES WIRD ZEIT FÜR EINEN PERSPEKTIVENWECHSEL.

Weg von „Das war schon immer so“, hin zu „Was tu ich denn da eigentlich?“. Will ich an einer Tradition festhalten, die vielen Angst macht? Die im Ortsgebiet verboten ist? Die die Feinstaubbelastung erhöht? Die (giftigen) Müll in die Natur schießt? Die Wildtiere in lebensbedrohende Panik versetzt?

Traditionen loszulassen, heißt nicht zu verzichten. Es kann auch heißen, tolle Alternativen zu finden.

Ein alter, ursprünglich aus China stammender und in vielen Ländern zelebrierter Brauch, um das neue Jahr zu begrüßen, ist z.B. das Zerschlagen von Piñatas. Sie bieten in den Tagen nach Weihnachten eine schöne Gelegenheit für einen Bastelnachmittag mit den Kindern.

Im Internet finden sich zahlreiche Anleitungen und Tipps dafür. Weitere Ideen sind z.B. Fackeln in Form der Jahreszahl, Konfetti, Laternen, zentral organisierte Events, und vieles mehr!

Teilen Sie Ihre Ideen mit uns - wir sind gespannt!

■ RUTHKADEN



RÜCKSCHAU HOCHWASSER

Unzählige drängende Fragen konnten bei unserer Veranstaltung „Sicher vor Hochwasser“ mit DI Dr. Hauer von der BOKU beantwortet werden: Von einer Expertenmeinung zur Flutmulde bis hin zu privaten Schutzmaßnahmen.

Aufgrund der hohen Nachfrage wurden die Antworten in einem Dokument zusammengefasst und stehen nun auf unserer Homepage für Alle zum Abrufen bereit: gablitz.gruene.at



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Die Grünen Niederösterreich, Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten
Redaktion: Grüne Liste Gablitz/Gottfried Lamers, Kernstockgasse 6, 3003 Gablitz
Redaktionsschluss: 23. November 2024 • **Druck:** Wallig Ennstaler Druckerei & Verlag GesmbH, Hauptplatz 36, A-8962 Gröbming - Gedruckt auf Umweltschutzpapier Cyclusprint (100% Altpapier)



gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens
UW 811

DAS GRÜNE TEAM FÜR GABLITZ

>>>> **GEMEINSAM FÜR UMWELTSCHUTZ, SOZIALES MITEINANDER UND TRANSPARENZ! WEIL ES IN UNSERER NATUR LIEGT.**

Unglaublich! Voller Stolz können wir verkünden, dass wir durch unsere Öffnung und viele Neuzugänge mit der **größten grünen Liste aller Zeiten** bei den **Gemeinderatswahlen am 26. Jänner** an den Start gehen. Als **vielfältiges Team** vereinen wir damit auf unserer Liste alles, was Gablitz ausmacht: Von jung bis alt, von alteingesessen bis EU-Bürger:in, von **Studentin bis Pensionisten**, von erfahren bis neu dabei. Gemeinsam wollen wir unser wunderschönes Gablitz noch besser machen und bestehende Blockaden überwinden. **Sind auch Sie mit dabei?**



© Lichtpunkt Fotografie

1	Gottfried Lamers, 61, Beamter
2	Gina Wörgötter, 49, Krankenpflegerin
3	Florian Ladenstein, 30, Sozialökologe
4	Miriam Üblacker, 34, Angestellte
5	Dorota Kaindel, 68, Publizistin
6	Thomas Tempel, 61, Jurist
7	Ruth Kaden, 45, Personalentwicklerin
8	Clarissa Friedrichkeit-Miko, 34, Lehrerin
9	Bettina Wiltos, 55, Ärztin
10	Thomas Grün, 60, Gartengestalter
11	Stefan Mittenecker, 61, Techniker
12	Hermine Proksch, 71, Pensionistin
13	Andreas Daxbacher, 59, Orth. Schuhmacher
14	Amelie Wörgötter, 19, Studentin
15	Martin Hackl, 69, Pensionist
16	Hadya Nassan-Agha-Schroll, 49, Ärztin
17	Birte Dalbauer-Stokkebak, 65, Musikerin
18	Herbert Cornelson, 66, Pensionist
19	Alexis Daxbacher, 20, Studentin
20	Wojciech Jan Wiltos, 65, Arzt
21	Mathilde Sengölge, 50, Forscherin
22	Gregor Almesberger, 20, Student
23	Louisa Pock, 24, Studentin & Musikerin
24	Anita Mittenecker, 52, kaufm. Angestellte
25	Harald Kratochwil, 64, Angestellter

26	Astrid Haussteiner, 55, Lehrerin
27	Eduard Wernisch, 20, Student
28	Brigitte Grützmaker, 63, Pensionistin
29	Susanne Deimel-Engler, 66, Pensionistin
30	Bernhard Ivo Mittenecker, 24, Student
31	Dagmar Kikul, 64, Psychologin
32	Dieter Doublier, 73, Pensionist
33	Eva Novotny, 80, Pensionistin
34	Christoph Kaindel, 58, Medienpädagoge
35	Elisabeth Haring, 64, Genetikerin
36	Silvia Weckerle, 81, Pensionistin
37	Christoph Dalbauer, 71, Arzt
38	Veronika Jagritsch, 52, Angestellte
39	Dieter Proksch, 72, Pensionist
40	Marlene Kahofer, 28, Eventmanagerin
41	Jürgen Weckerle, 83, Pensionist
42	Elisabeth Ladenstein, 24, Studentin
43	Peter Wernisch, 52, Techniker
44	Dagmar Lamers, 67, Pensionistin
45	Günther Schernigg, 74, Pensionist
46	Nicole Fellner, 25, Verkäuferin
47	Martin Plötzeneder, 48, Tontechniker
48	Ursula Brunner-Trojan, 65, Pensionistin
49	Andreas Ulrich, 64, Messtechniker
50	Judith Ladenstein, 63, Pensionistin